**Anleihen**
— auf —
**Grund-Eigenthum**
auf die Dauer verschiedener Jahre und
**Cultivirte Farmen.**
**R E MOORE.**
Richards Block, Lincoln, Neb.

**H. W. Brown,**
Händler in
**Droguen und Medizinen.**
Farben, Oelen, Glas,
**und Schulbüchern.**
No. 127 südliche 11. Straße
LINCOLN, - - NEBR.

Unsere Arbeit empfiehlt sich selbst. Sprechet vor und besehet die Bilder.
**J. A. Hayden,**
Der leitende Photograph.
Schöne Cabinet-Bilder $2.00 per Dutzend, Card-Photos $1 per Dutzend.
1214 O Straße, Lincoln, Neb.

**„EUGEN WOERNER":**
Contractor und Superintendent für
öffentliche und Privat-Bauten
Superintendent für das Lancaster County Court House-Werkstätte M. und N Str., Lincoln, Neb.

**ERNST HOPPE'S**
„Deutsche"
**Wein- und Bier-Wirthschaft**
127 südl. 10. Straße,
LINCOLN - NEBRASKA.
Alle Freunde eines guten Glases Bier, Wein usw., sowie einer vortrefflichen Cigarre werden dieses stets bei mir vorfinden. — Freundliche Bedienung zugesichert.

**EXCELSIOR**
**Cigarren - Fabrik!**
G. R. Wolf, Eigenth.

**Cigarren, Rauch- — und — Kau-Tabak.**
1036 O Str., Lincoln, Neb

**Webster & Rogers,**
1043 O St.

giebt
große **Bargains**
in allen Departements; eine große Auswahl von $5 Schuhen werden zu $3 abgegeben.

Ich wünsche Allen mitzutheilen, daß ich eine Holz- und Kohlenhandlung eröffnet habe und im Stande bin, Holz und Kohlen zu niedrigen Preisen zu verkaufen. John Bathen, Crete.

**Burlington Route**
BEST LINE
TO
ST. LOUIS
AND
CHICAGO

Ihre beliebte 10 Cents Cigarren sind — jetzt —
**Wohlenberg's Dominio und Golden Eagle.**
Cigarren-Fabrik und Engros- und Detail-Geschäft in Cigarren, Tabak, sowie feinen Cigaarenspitzen.
No. 128 südl. 11. Straße.

**Verlorene Manneskraft**
selbständig herzustellen und selbst die schwächer unheilbaren Fälle von Geschlechtskrankheiten sicher und dauernd zu heilen, lehrt, genaue Aufklärung über Mannbarkeit! Weiblichkeit! Ehe! Hindernisse derselben und Heilung, zeigt das gediegene Buch „Der Rettungs-Anker"; 45. Aufl., 250 Seiten mit zahlreichen lebensvollen Bildern. Wird in deutscher Sprache gegen Einsendung von 25 Cents in Post-Stamps, sorgsam verpackt, versandt. Adresse: Deutsches Heilinstitut, 11 Clinton Place, New York, N. Y.

**Berühmtes Lagerbier!**
La Crosse **John Gund,** Wisconsin
Das Gebräu der John Gund'schen Brauerei von La Crosse, Wisc., erfreut sich in den Nordstaaten, besonders Minnesota und Wisconsin, einer außerordentlichen Beliebtheit, da dieses Bier nur aus Hopfen und Gerste der vorzüglichsten Qualität gebraut wird. Bestellungen für Stadt und Umgegend nimmt entgegen
WM. FROHN,
General-Agent, 211 nördl. 9. Str., zwischen P und O.

**W. P. Smith,**
Leih-
Verkaufs- u. Futterställe!

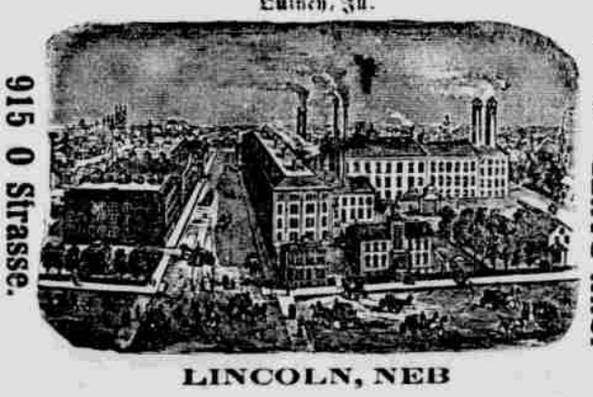
918 R Strasse

Hans Dierks, Präsident, Herm. Dierks, Secr. und Schatzmeister, Lincoln, Nebraska.
— Haupt-Office der —
**Dierks Lumber & Coal Co.,**
125 bis 149 südl. 8. Straße.
Telephon { Holz, 13. Kohlen 35.
Wholesale and Retail **Holz — und — Kohlen,**
Kalk, Cement, Baumaterial.

**STANDARD GLASS & PAINT Company,**
Nachfolger von Zehrung „Glass & Paint Company,"
Großhändler in
**Glas, Farben, Thüren,**
und alle Sorten geglaster Fenster.
Ecke 12. und M Str,. Lincoln, Neb

**Baker's Kleider - Laden**
1039 O STRASSE.
Anzüge für Männer, Knaben und Kinder
werden zu niedrigeren Preisen verkauft, als in irgend einem anderen Geschäfte der Stadt. Wir besitzen das größte Lager in Garderobeartikeln für Arbeiter
Für die nächsten 30 Tage Alles zum Kostenpreis.
Herr Mathias Heßheimer ist als deutscher Verkäufer in diesem Geschäft angestellt.

**Geschenke für die Festtage**
**Man lese die Zeilen, welche mit Ziffern und dann diejenigen, welche mit Buchstaben bezeichnet sind, um den Sinn zu erhalten.**
1)—Wir besitzen eine 30jährige Erfahrung im Juwelenhandel.
a)—Zutrauen zu einem Diamantenhändler zu haben, ist eine bessere Eigenschaft des Käufers, als sich auf seine eigenen beschränkten Kenntnisse der Werthe von kostbaren Steinen zu verlassen.
2)—Nie zuvor haben wir eine solch' große Auswahl von Juwelen in allen Departements ausgestellt.
b)—Wir werden zu keiner Täuschung Zuflucht nehmen, um einen Verkauf zu bewerkstelligen.
3)—Hutnadeln, Vorsteckнadeln, Schnallen, Gürtelnadeln, Schlüsselringe, Knöpfe in Silber für 50 Cents.
c)—Unsere Auswahl ist größte und Preise die niedrigsten.
**J. B. Trickey & Co.,**
1035 O Strasse.
WHOLESALE & RETAIL JEWELERS & OPTICIANS.

**Dick Bros. Brewing Company**
Quincy, Ill.
915 O Strasse.

JOHN BAUER, Agent.
LINCOLN, NEB
**Flaschenbier zu $1 und $1.25 per Dutz**
Nach allen Theilen der Stadt und des Staates versandt.
**Rhein-, Port- und Sherry-Wein für Familiengebrauch eine Spezialität. Feine Brandies und Whiskies zu den niedrigsten Preisen.**
**MERCHANTS EXCHANGE,** John Bauer, Eigenthümer. Tel. 459. 915 O Strafe, gegenüber der Postoffice

**Zu verkaufen!**
Grand und Plateau Valleys liegen in der schönsten Obstgegend des westlichen Colorado. Keine heißen Winde und keine Mißernten. Die Winter sind wilde; Klima ist ein prächtiges. Gutes, reines und weiches Gebirgswasser. Die Ernte ist stets eine gute. Das Land hat einen Werth von $20—$50 per Acker, einschließlich des Wasservorrathes zu Berieselungszwecken. Gedruckte Schilderungen und sonstige Auskunft bezl. dieser Thäler werden auf Wunsch von **GEO. D. CAMP,** 539 südliche 11. Straße, Lincoln, Neb., Special-Agent des Nebraska-Colorado Land & Emigration Association, zur Verfügung gestellt werden.


## Ein schöner Christ-Abend.

Unsere Geschichte spielt in einem Gebirgsdorfe.

Weihnachtsabend! Leise trittst du heran mit all deinem Zauber, fester knüpfend durch die Freude die Bande der Freundschaft, vereinend, versöhnend, beseligend, nachdem Worte der Engel: „Friede den Menschen auf Erden!"

Weihnachtsabend ist auch in dem größern Gebirgsdorfe, und Alles eilt geheimnißvoll hin und her, vorbereitend, ordnend zur Feier des Christabends.

Es ist nach 1 Uhr Nachmittags. Bereits lagern sich die ersten Schatten der Dämmerung über die glitzernde Schnee ache; da geht ein ernstes Mütterchen einsam den Pfad herab, der von der Kirche in's Dorf führt. Prüfend schweifen die Blicke der alternden Frau über die Häuser, dann wendet sie dieselben nach den Bergen, und ein heißer Thränenstrom entquillt ihren Augen. Schneller eilt sie weiter, der heimathlichen Hütte zu.

Thränen am Christabend! Ob sie brennen und schmerzen mehr denn je, sie zerschneiden die Seele!

Mutter Barbel war früh zur Wittwe geworden, ein Knabe und ein Mädchen waren ihr Trost und ihre Freude. Beide waren fleißig, brav und gut, bis Toni, groß geworden, in schlimme Gesellschaft gerieth; er vernachlässigte die Arbeit, trieb sich mit den bösen Kameraden herum und blieb taub für die Mahnungen und Bitten der trostlosen Mutter. Eines Tages wurde er gefesselt aufs Gericht gebracht; er war beim Wildern betroffen worden und hatte durch einen Streifschuß den Förster verwundet.

Schrecklich war diese Nachricht für die Mutter, entsetzlich der Tag der Verurtheilung zu mehrjähriger Kerkerhaft. Der Gram, der Kummer, die Schande nagten am Herzen der Armen; sie kränkelte und siechte immer mehr dahin. Die gute Stasi aber zog als geschickte Näherin von Haus zu Haus, von Ort zu Ort, um das tägliche Brod für die Mutter und sich zu erwerben, und nicht selten gab ihr eine brave Frau auch noch Lebensmittel nach Hause.

Jetzt vergingen zwei Jahre bereits seit der Abführung Toni's in die Strafanstalt. Das dritte Weihnachtsfest ohne ihn! Als die tiefbekümmerte Mutter zu Hause eintrat, war auch die Tochter schon dort. „Du kommst heute früh, Stasi", sagte sie, dem Mädchen die Hand reichend.

„Ist ja Weihnachtsabend heute", war die sanfte Antwort. Auch bei uns soll's Weihnacht werden. Die freundlichen Leute haben heuer viel geschenkt; dazu habe ich ein kleines Bäumchen gekauft, und .... Du darfst aber Nichts sehen, bis Alles hergerichtet ist. Christkind kommt auch zu den Betrübten und Armen!"

„Glaub't Du, ich könnte eine Freude haben ohne meinen unglücklichen Sohn? Ich fühle es nur zu gut, mit mir geht's zu Ende; ich sehe meinen Toni nicht mehr; bis er wieder frei wird, ruhe ich längst im Grabe!"

„So laß doch heute die trüben Gedanken, Mutter, mir zu Liebe; wer weiß, was uns das Christkind noch Alles bringt!"

„Ja, Du bist jung, da nimmt man Alles leicht, aber ein gebrochenes Mutterherz ...."

Doch Stasi war leise in ihr Kämmerchen geeilt und hatte von Innen zugeschlossen; die Mutter aber setzte sich zum Ofen und betete wieder — für ihren Sohn.

Nacht war es unterdessen geworden, und nur die weiße Schneefläche und das Sternenheer beleuchteten die Gegend. Stasi saß wieder an der Seite der Mutter, ihr erzählend von ihrem Tagewerke; der Bescheerung erwähnte sie nicht. Plötzlich ertönte ein kräftiges Pochen an der Hausthür. „Wer kommt noch so spät?" fragte die Mutter; „schau doch, Stasi, was das ist!"

Doch schon war das Mädchen außen und kam sogleich mit der Nachricht zurück: „Ein armer Wanderer ist's, Mutter, halb erfroren; darf er sich nicht ein wenig wärmen an unserem Ofen?"

„Warum nicht? Mein Gott, vielleicht friert es meinen armen Toni auch in seinem Kerker!"

„Mutter, er kam mir so bekannt vor, ich glaube, Du hast ihn schon gesehen! ...." Aber Stasi kam nicht zu Ende, denn herein stürzte ein junger Mann, warf sich vor den Alten auf die Knie und, seinen Kopf in ihrem Schooße bergend, stöhnte er: „Mutter, Mutter!" Stasi stand leuchtenden Auges neben der sprachlosen Frau.

Die liebende Tochter hatte den nagenden Gram des guten Mütterleins nicht mehr ansehen können; der Umstand, daß sie öfters ihrer Arbeit wegen in entfernteren Orten übernachten mußte, kam ihr zu Hülfe; sie fuhr in die Stadt und besuchte ihre Kunden, welche oft während der Sommerfrische in den Bergen ihrer fleißigen Nadel bedurften; es waren auch manche Reiche und Mächtige unter ihnen. Keiner wurde vergessen, zu Allen ging sie, um Vermittlung und Hilfe flehend für ihr Anliegen. Es gibt auch noch edle Seelen, welche nicht rauh und lieblos den Bittenden zurückstoßen; überdies achtete und schätzte man das stille, sanfte Mädchen, welches nie an sich, sondern immer nur an die Bedürfnisse der Mutter dachte; man suchte ihr Gönner, fürbitter; ihr Gesuch um Begnadigung des Bruders erreichte das Ohr des Regenten, und das beseeligende Wort „Gnade um der leidenden, unglücklichen Mutter willen", wurde endlich gesprochen.

Wenige Tage vor Weihnachten reiste Stasi wieder in die Stadt; der heiteite Toni kam dort mit ihr zusammen. Sie führte ihn zu einer befreundeten, alten, einsamen Frau, welche ihn in ihr Haus aufnehmen wollte bis zum heiligen Abend; denn das Christkind erst sollte den Reuigen, Gebesserten der Mutter bringen.

Die Seligkeit des Wiedersehens, das sanfte Lächeln in den Augen der Vielgeprüften war Stasi's Werk, ihr Lohn war reine Himmelsfreude.

Das Toni geheilt, dem Guten wiedergegeben sei, zeigte sich in seinen Augen, in seinem ganzen Wesen.

„Nun, Mutter", sprach das Mädchen schmeichelnd, „sagte ich Dir nicht, wer weiß, was uns das Christkind bescheert? Darf ich jetzt mein Bäumchen und meine Geschenke bringen?"

Toni ist ein ernster, fleißiger, geachteter Mann geworden, der böse Rathschläge streng zurückzuweisen gelernt hat; er ist die Freude seiner Mutter; doch tief glüht in seinem Herzen der Dank für die edle, aufopfernde Schwester, den Engel seines Lebens.

---

Ueber eine Brautwerbung zu Pferde weiß der „Hann. Cour." folgende Geschichte zu berichten:

Ein junges aristokratisches Paar in Mecklenburg feierte sich auf dem Gute des Onkels der Braut verloben. Sei es, daß die künftige junge Gattin etwas schlecht gelaunt oder der künftige Gatte zu schüchtern war — genug, aus dem Antrage wurde Nichts, und das gnädige Fräulein reitet in Begleitung ihrer Mama ärgerlich von dannen und zwar mit der Sekundär dahin. „Einen solchen Hasenfuß von Schwiegersohn kann Mama to wie so nicht gebrauchen," hatte das Fräulein beim Abschied zu ihrem Onkel gesagt, welcher diese Aeußerung dem schüchtern Brautwerber mittheilte.

Dies ging diesem aber an die Ehre, er wollte einen derartigen Vorwurf nicht auf sich sitzen lassen. Schennigst bestieg er sein Pferd und jagte dem vor zehn Minuten abgegangenen „Flügelzuge" nach. Kurz vor der Station Karow erreichte er ihn und ritt an ein Coupee zweiter Klasse heran. „Gnädiges Fräulein .... ich bitte um Ihre Hand .... ja oder nein? ...." Auf der kleinen Station Karow, in die man gleich einfuhr, wurde das „Jawort" freudestrahlend ertheilt.

— Nicht lohnend. Der berüchtigte Dieb Dietrich hat wegen Einbruchs in ein Friseurgeschäft zwei Jahre Zuchthaus erhalten und die Strafe abgesessen. — Zuchthausdirektor (bei der Entlassung) „Nun besinnen Sie sich, und brechen Sie nicht wieder ein!" — Dietrich: „Ja'n Friseurgeschäft ganz gewiß nich wieder — da hab ick n Haar dein gefunden!"

— Verlockend. Schwester (zu ihrem jüngsten Bruder): „Wenn Du recht artig bist, fang' ich Dir nachher einen Floh für Deinen Mikroskop."

### Aus dem Jahres-Bericht des Ackerbau-Sekretärs.

Der Ackerbausekretär hat dieser Tage seinen Jahresbericht eingereicht, aus dem wir die interessantesten Punkte unseren Lesern mittheilen wollen.

Einer der wichtigsten Abschnitte gibt einen Rückblick auf die Thätigkeit des Bureaus für Viehindustrie. Nach dem selben wurden während des verflossenen Fiscaljahres in den Schlachthäusern insgesammt über 18,000,000 lebende Thiere inspicirt, oder fünf Millionen mehr als im vorigen Jahre. An fünf Millionen bereits geschlachteter Thiere wurde noch eine nachträgliche Inspection vorgenommen. Während noch im Jahre 1893 sich die Kosten per Kof eines inspicirten Thieres auf 4 dreiviertel Cents stellten, sind dieselben während des letzten Jahres auf 1 ein Zehntel Cent reduzirt worden.

Für den überseeischen Markt wurden 1,360,000 Rinder und Schafe inspicirt. Außerdem wurden noch durch Sachverständige 45 Millionen Pfund Schweinefleisch mikroscopisch untersucht, während sich im Jahre 1894 dieses Quantum nur auf 34 und im Jahre 1892 auf 23 Millionen Pfund belief. An Schweinefleisch wurden während des letzten Jahres beinahe 23 Millionen Pfund nach Deutschland und über 9 Millionen Pfd. nach Frankreich exportirt. Die Kosten dieser „mikroskopischen" Untersuchungen beliefen sich auf etwa fünf Cents per Kopf, oder zwei Tausendstel Cents per Pfund.

Der Verlust von Schlachtvieh während der Reise nach Europa war größer (0.62 Procent) als si mJahre 1894 (0.37 Procent).

Während der Quarantänezeit wurden über 30,000 Waggonladungen Vieh, welche 820,000 Thiere enthielten, an den Quarantänestationen auf „Texas Fieber" untersucht. Beinahe 9,000 Ladungen Rinder, die für das „Transitgeschäft" bestimmt waren, wurden gleichfalls inspicirt. Außerdem wurden noch während des verflossenen Jahres 156,000 Rinder, die aus nichtinspicirten Gegenden kamen und für nördliche Staaten bestimmt waren, einer sorgfältigen Untersuchung unterworfen.

Viel Aufmerksamkeit wird in dem Bericht den günstigsten Gelegenheiten gewidmet, amerikanische Fleischartikel nach überseeischen Plätzen zu exportiren. Von 341,000 Tonnen Fleisch, welche während des Jahres 1894 auf den Londoner Markt gebracht wurden, waren nur 71,000 Tonnen amerikanisches und beinahe 50,000 Tonnen australisches Fleisch.

Bis zu den letzten zwei Jahren hatten die Ver. Staaten und Canada thatsächlich das Monopol für den Import lebenden Schlachtviehes nach Großbritannien. Seit dem Jahre 1893 hat jedoch Argentinien einen großen Theil der Einfuhr an sich gerissen und allein während der ersten acht Monate des Jahres 1893 über 25,000 Rinder nach England exportirt. Obgleich südamerikanisches Fleisch dort nicht so verkäuflich ist, als dasjenige aus den Ver. Staaten, scheint es doch, als wenn sich dieser Handelsartikel dort einbürgern will. Amerikanisches Fleisch erzielt, obgleich die Thiere sofort nach der Landung geschlachtet werden müssen, immer noch den gleichen Preis in England als dort einheimisches.

Der Export amerikanischer Pferde nach England ist im stetigen Wachsen begriffen und hat sich seit dem Jahre 1893 fast verdoppelt. Während der ersten acht Monate des Jahres 1895 wurden 22,755 Pferde im Werthe von fast drei Millionen Dollars nach England verfrachtet. Amerikanische Wallache werden in diesem Jahre durchschnittlich in England mit $155 per Kopf bezahlt. Auch bei dem Export von Pferden wird eine sorgfältige und strenge Inspection beobachtet.

Nach England exportirter amerikanischer Käse nimmt dort einen hervorragenden Platz ein und verdrängt die Concurrenten sowohl dem Preise, wie der Qualität nach. Für Butter kommen die Ver. Staaten kaum mehr in Betracht und liefern nur noch ein Procent des Bedarfs nach England.

Der Bericht schließt mit einer Betrachtung über die Zukunft der Farmerei in den Ver. Staaten und enthält die Angabe, daß der Durchschnittswerth jeder Farm bei dem letzten, im Jahre 1890 vorgenommenen Census auf $2000 angegeben wurde. Die auf Farmen aufgenommenen Hypotheken aber übersteigen im Durchschnitt nicht 16 Prozent ihres Werthes.

---

— Aus dem Theaterzettel eines Gebirgstheaters. Heute: „Wilhelm Tell", Schauspiel von Friedrich Schiller. Im dritten Akt gibt Tell einen Meisterschuß auf einen Apfel zum Besten. Heran anschließend großes Stutzen-Preis-Schießen der Theaterbesucher. Der erste erhält 10 Mark mit gezierter Fahne, der Zweite 5 Mark nebst Fahne, die weiteren fünf Gewinner erhalten je eine Fahne. Das Eintrittsbillet berechtigt zur Theilnahme an dem Schießen. Nach der Preisvertheilung nimmt die Handlung ihren Fortgang.

— Malitiös. — Sonntagsjäger: „Verdammtes Pech, wieder muß mir so ein altes Weib begegnen!" Alte Frau: „Ist doch einerlei, Herr; — deßwegen kostet der Has auch nicht mehr!"

— Modern. — „Das Zicklein springt von Stock zu Stock, von Stein zu Stein. Es ist ein unruhiges Thierchen, das nirgends stille stehen kann. Also, Aennchen, wie ist das Zicklein?" — Aennchen: „Es ist nervös!"

— Durch die kürzlich in Boston, Mass., erfolgte Verhaftung eines gewissen Wm. Barrett sind ganz unglaubliche Dinge zu Tage gekommen. Seit etwa vierzehn Jahren wurden die angesehensten Bürger der Stadt ganz systematisch um Goldsachen bestohlen und nie wollte es der Polizei, trotz der größten Wachsamkeit gelingen, des oder der Diebe habhaft zu werden. Wm. Barrett betrieb in der Stadt ein anscheinend flott gehendes Juweliergeschäft und jetzt hat man in ihm, den man nur von ganz achtbarer Seite kannte und gegen den nie irgend welcher Verdacht rege wurde, den Dieb entdeckt. Die gestohlenen Gegenstände wurden von Barrett sofort eingeschmolzen. Es liegen über 100 Anklagen gegen ihn vor und die Bostoner Polizei erklärt Barret als einen der schlauesten und verwegensten Diebe, die ihr jemals vorgekommen sind.

— In New York schwebt seit einigen Tagen ein Erbschaftsprozeß der den Gerichten arge Schwierigkeiten darbieten dürfte. Es handelt sich um den 833,000 betragenden Nachlaß einer Frau Schott, die bei Lebzeiten nicht weniger als sechs Testamente gemacht haben soll.

— Die Ausfuhr von amerikanischen Aepfeln hat große Dimensionen angenommen und ist seit zwei Jahren um mehr, als 100 Proz. gestiegen; californisches Obst ist regelmäßig auf englischen Märkten zu finden und wird dort sehr billig verkauft.

---

Das Waschen des Gemüses soll erst geschehen, wenn man es für die Küche oder Tafel zubereitet. Kartoffeln, weiße Rüben, Möhren, Sellerie, Pastinaken usw. verlieren ihren eigenthümlichen, feinen Geschmack durch das Wasser. Bringt man im Sommer Blumenkohl und andere Kohlarten in Berührung mit Wasser, so verdirbt dieses die Pflanzen schnell und nimmt ihnen Frische und Wohlgeschmack. Noch schlimmer ist es mit den Salatarten. Das Waschen sollte unmittelbar vor der Zubereitung geschehen, alles Wasser dann durch Ausschütteln und Schwingen in einen Bindfadennetz, Durchschlag oder Serviette entfernt und der Salat sogleich angemacht werden. Je frischer aus dem Boden, desto feiner schmeckt der Salat. Nichts verdirbt den Wohlgeschmack mehr, als wenn Wasser daran hängt. Ist der Salat ganz rein, so bereitet man ihn am besten ungewaschen zu; muß er aber gewaschen werden, so geschehe das rasch und man trockne dannach die Blätter schnell mit einem reinen weißen Tuche; niemals lasse man aber irgend welchen Salat mehr als einige Minuten im Wasser.

## Humoristisches.

Zwei brave Ehemänner. „Du könntest mir einen recht großen Gefallen erweisen," sagt A zu seinem Freunde, „wenn Du morgen eine Stunde länger als ich im Gasthause bliebest, und dann bei'm Nachhausegehen an mein Fenster klopfen würden. Weißt Du, meine Frau sagt stets, ich solle mir an Dir ein Beispiel nehmen — welch' braver Ehemann Du sei'st, und wie bald Du immer daheim bist!"

B.: „Von Herzen gern, liebes Freunderl, werde ich Deinen Wunsch erfüllen, nur muß ich Dich bitten, daß Du übermorgen dasselbe thust, was Du von mir verlangst, denn auch meine Frau sagt immer, was für ein braver Ehemann Du bist!"

* * *

Früh krümmt sich usw. Lehrer: „Nun, Zipfel, was ist die Hälfte von einem Viertel?"

Schüler (Sohn eines Bierwirthes): „Schaum!"


**KARL WITZEL,**
Fabrikant von
**Cigarren!**
917 O Straße, Lincoln, Neb.

**American Exchange National Bank,**
Elfte und O Straße, Lincoln, Neb.
**Kapital $200,000.**
Direktoren: J. M. Raymond, P. Gregory, S. H. Burnham, T. W. Power, W. H. McElwery, C. H. Morrill, A. J. Sawyer.

**Deutsche Wirthschaft**
— von —
**Chas. Schwarz,**
136 südl. 10. Str., Lincoln, Neb
(in seinem eigenen Gebäude.)
Die feinsten Liqueure, das berühmte Anheuser-Busch Bier, sowie die besten Cigarren stehen hier zur Verfügung.

**Wirthschaft!**
**Zum goldenen Löwen**

John Panzeram, Geschäftsführer
Ecke 10. und N Straße.
Die besten Weine und Liqueure, sowie das berühmte Dick Bros. Quincy Lagerbier stets vorräthig. Jeden Morgen warmer Lunch. — Um geneigten Zuspruch wird gebeten

**W. L. PREWITT,**
**Photograph,**
Nr. 1216 O Straße.
Feine Cabinet Photos. $2 per Dutz.

Photograph und Landschaftsmaler
129 südliche 11 Straße

**FERD OTTENS**
Wein u. Bier-
**Wirthschaft!**
Feine Weine und Liqueure
stets vorräthig.
Dick Bros Bier wird hier verabreicht.
1955 O St. Lincoln, Neb.

**Dr. Protzman,**
**Deutscher Arzt.**
Sprechstunden: 9—10 Uhr Vormittags, 1—4 Uhr Nachmittags und 7—9 Uhr Abends.
Office: 119 südl. 10. Straße.

**DRS. HOLYOKE & HOLYOKE**
127 südl. 11. Str.
Wundärzte u. Aerzte
Sprechstunden: 9—12 Vorm.; 2—4 Nachm.; 7—8 Abends.
Wohnung-Tel. 421. Office-Tel. 422

**Geld**
auf Land zu verleihen!
Vollmachten ausgefertigt Erbschaften prompt besorgt.
Land- und Stadt-Eigenthum unter günstigen Bedingungen zu verkaufen.
Schiffs-Agentur und Collections-Geschäft.
**G. A. Hagensick**
921 O Straße, Lincoln, Neb

**Hahn's**
Deutsche Apotheke.
Specialitäten.
Männer.
Hunderte von Mitteln sind zu haben, zweifelhaften, welches nicht nur die versprochene Manneskraft wieder herzustellen, aber sie thun es nicht. Die tüchtigen Kapsulen für diesen Zweck sind garantirt oder das Geld wird zurückgegeben, für jeden Fall von schwachem Gedächtniß, verlorene Gehirnkraft, verlorene Mannbarkeit, nächtliche Emmissionen, Schwäche der Geschlechtsorgane hervorgerufen durch Jugendsünden, welche leider so häufig sind oder geistiger Ueberanstrengung überhaupt. Es giebt wenig Leiden, diese Schachtel gibt Linderung und kostet einen Dollar. 6 Schachteln (statt $5.00 und wird durch eine schriftliche Garantie besorgt, daß sechs nicht kurirt, die Mehr zurückerstattet werden. Die Schachteln werden nach Empfang des Geldes prompt durch die Post versandt.
Frauen
Sparet nicht, wo es die menschliche Kunst möglich, sondern suchet Sie sicher eine gediegene Vertrauens Pastille A. Brunnier's Pastillen, welche Gesundheit und eine Schwangerschaft bringen. Gebrauchsanweisung beiliegend. Preis per Schachtel $1.00 & Deutsche Apotheke, 2012 Farnam Str. Omaha.